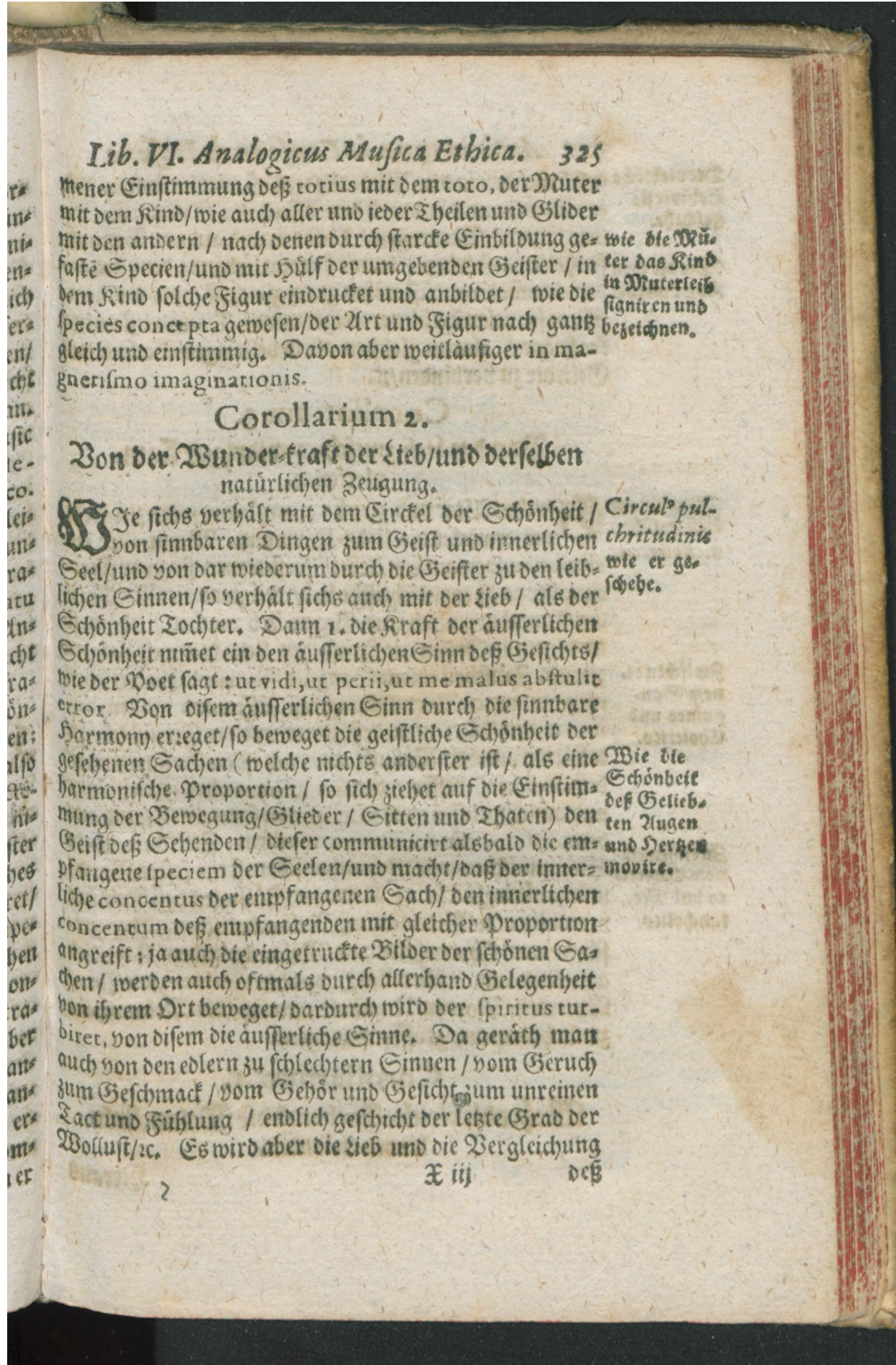


Kircher, Athanasius; Hirsch, Andreas [Hrsg.]: Kircherus Jesuita Germanus Germaniae redonatus: sive Artis Magnae de Consono & Dißono Ars Minor; Das ist: Philosophischer Extract und Auszug, aus deß Welt-berühmten Teutschen Jesuitens Athanasii Kircheri von Fulda Musurgia Universali: in Sechs Bücher verfasset, Darinnen die gantze Philosophische Lehr und Kunst-Wissenschaft von den Sonis, wie auch der so wol theorisch- als practischen Music, mit höchster Varietät geoffenbaret ... und vor Augen gestellet wird

Schwäbisch Hall, 1662 [VD17 23:272434Q]

Seite 325



*Lib. VI. Analogicus Musica Ethica. 325*

mener Einstimmung deß totius mit dem toto, der Mutter mit dem Kind/wie auch aller und ieder Theilen und Glieder mit den andern / nach denen durch starcke Einbildung ge- wie die Müt-  
 faste Specien/und mit Hülf der umgebenden Geister / in ter das Kind  
 dem Kind solche Figur eindrucket und anbildet / wie die in Mutterleib  
 species concepta gewesen/der Art und Figur nach ganz signiren und  
 gleich und einstimmig. Davon aber weitläufiger in ma- bezeichnen.  
 gnerisimo imaginationis.

Corollarium 2.

Von der Wunder-kraft der Lieb/und derselben natürlichen Zeugung.

**W**ie sich verhält mit dem Circel der Schönheit / Circulo pul-  
 von sinnbaren Dingen zum Geist und innerlichen chritudinis  
 Seel/und von dar wiederum durch die Geister zu den leib- wie er ge-  
 lichen Sinnen/so verhält sichs auch mit der Lieb / als der schehe.  
 Schönheit Tochter. Dann 1. die Kraft der äußerlichen  
 Schönheit nimmet ein den äußerlichen Sinn deß Gesichts/  
 wie der Poet sagt : ut vidi, ut perii, ut me malus abstulit  
 error. Von diesem äußerlichen Sinn durch die sinnbare  
 Harmony erieget/so beweget die geistliche Schönheit der  
 gesehenen Sachen (welche nichts anderster ist / als eine  
 harmonische Proportion / so sich ziehet auf die Einstim- Wie die  
 mung der Bewegung/Glieder / Sitten und Thaten) den Schönheif  
 Geist deß Sehenden / dieser communicirt alsbald die em- des Gelieb-  
 pfangene Speciem der Seelen/und macht/dass der inner- ten Augen  
 liche concentus der empfangenen Sach/ den innerlichen und Herzen  
 concentum deß empfangenden mit gleicher Proportion movire.  
 angreift ; ja auch die eingetruckte Bilder der schönen Sa-  
 chen / werden auch oftmals durch allerhand Gelegenheit  
 von ihrem Ort beweget/dardurch wird der Spiritus tur-  
 baret, von diesem die äußerliche Sinne. Da geräth man  
 auch von den edlern zu schlechtern Sinnen / vom Geruch  
 zum Geschmack / vom Gehör und Gesicht zum unreinen  
 Lact und Fühlung / endlich geschicht der letzte Grad der  
 Wollust/.c. Es wird aber die Lieb und die Vergleichung  
 X iij deß